

105. daß er aller sorgen
vergisset, gein dem morgen
wirt er sich versinnen
und klagende ruwe gewinnen;
das sprich ich mit der warheit,
110. daß im wirt von herzen leit.
us dem zehenden macht sie einen man
der vor ein wort nit gesprechen kan,
daß er wirt so redhaft
daß herr Salomon mit aller seiner besten kraft,
115. und alle heidenische meister
so wise rede nicht müge geleisten,
wie der man mit im reden wil
deß kan er im alzu vil,
119. als er hat kaum zwir in den becher gesehen.

gern vom Rhein an. — 114) Der Vers ist zu lang und
aller oder besten könnte ausfallen, soll nicht Geschwä-
zigkeit damit ausgedrückt werden. — 119) Die Zeile steht
allein, und ist auch übermäßig lang, vielleicht aus zweien
zusammen gezogen.

Die Eule auf der Thüre.

De Uhle sat up de Berwerdör un platfufete sit,
do quam de Plinder de Plander de Pluntenschlärger
un schlog se unnern Platfoot. „trunk, sierde se, draf
ik hier nich sitten? sierde se, un plüstern mine Flinte
Flante Flunte, mine stolte Fierdern bunte?“

(Mündlich aus dem Münsterland nach Dsnabrück zu; schon
bei Strodtmann findet sich zuweilen die vortretende Ein-
schaltung des liquiden r. Fierdern f. Federn, sierde f. sede,
segde; draf f. darf. Berwerdör Boverdör, Oberthür. Plus-
sen und plüstern heißt es von Bögeln, die ihre Federn zu-
recht picken, lesen, wohin lausen (plausen) zausen.)

R ä t h s e l.

Krum Holt hält richt Holt, richt Holt hält Wisse-
wippup, Pisewippup hält Lief un Seel tofamen.

(Aus dem Paderbörnischen. Krummes Holz sind Reife, welche
das gerade Holz, die Dauben am Faß zusammen halten.
Was im Faß gährt, faust und aufbraust (Pisewippup) ist
Rost, Wein oder Bier.)